

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 26

**Rubrik:** Kinematographische Rundschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinematographische Rundschau.

## Kino-Plakate

Die schreitend gehaltenen Kinoplakate mit ihren Darstellungen furchtbaren Tragödien, auf welchen mehr Blut als Druckerschwärze flößt, gehören der Vergangenheit an. Das kinematographische Plakat von heute ist nurmehr ein künstlerisches oder künstlerisches Produkt. Über es gibt jetzt Leute, die nur in der Vergangenheit leben und Vorwürfe, die vielleicht vor Jahren einmal berechtigt waren, ihr ganzes Leben lang herumklopfen und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit als ihres Wissens Endprodukt dosieren. Es sind die Leute, die Scheuseler tragen, anstatt frei um sich zu schauen und zu leben, wie modern und fortschrittlich sich alles um sie herum entwickelt, während sie ganz allein und plötzlich in einsamer Vorzeit stehen. An diese seiten Säulen, um die herum der Strom der Zeit fließt, ohne sie umzumitzen, erinnern wir uns stets, wenn irgendwo wieder der Kampf gegen die Erzeile der Kinoreklame durch eine schwülste Rede proklamiert wird. Es ist wahr, und diese Tatsache wird kein Kinematographentheater bestreiten, daß noch vor wenigen Jahren die Kino-Industrie mit Reklamemitteln arbeitete, vor denen heute jeder ausspukt. Die Blutrüstigkeit war die

hervorragendste Eigenschaft eines zügigen Plakates, und wenn einem beim Anblick der schrecklichen Illustrationen eine Gänsehaut über den Leib riefelte, dann war man sicher, daß der nächste Tag den Gänsehauter in im Kino vor trafen, weil er darauf brannte, sich noch mehr von jolden aufregenden Schauern durchrieseln zu lassen.

Das Kinoplakat von heute verzichtet auf diese Aufzeichnung des Sensationshungrers. Es überiert nur noch etwas arg stark mit Filmtiteln, die in ihrer Wirkung auch ein gewisses Gruseln auslösen. Denn sie lassen Leichenduft riechen, Kerkerluft abnen und eine Nässeverromantik erleben. Dafür aber sind schließlich nicht die Kinos verantwortlich, sondern die Fabrikanten und Autoren. Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Plakate darf gefagt werden, daß sie auch dem verhöntesten ästhetischen Empfinden gerecht zu werden suchen, und sehr oft erfüllen sie recht hochgestellte künstlerische Anforderungen.

Gelegentlich kann es natürlich auch vorkommen, daß die Verbrechungen des Plakates von den Filmen nicht erfüllt werden. Der Fall, daß dem Kinobesucher anstatt eines Hasenpeffers ein Käseragout vorgelegt wird, kommt recht oft vor. Aber auch daran tragen unsere Kinematographenbesitzer keine Schuld. Denn sie übernehmen den Film ohne ihn vorher anzusehen zu haben. Eine Kontrolle ist ihnen im allgemeinen erst dann möglich, wenn sie das Bild in ihren Vorstellungen rösten lassen, und dann

ist es naturgemäß zu spät, Berichtigungen in Programm und Plakaten anzubringen.

Gegen diese Verfehlungen der kinematographischen Reklame kann die Schweiz nichts unternehmen, auch wenn in jedem Kanton Verbote erlassen und die Ausschreitungen in dieser Richtung heftig bestraft würden. Da handelt es sich bereits um Angelegenheiten innerer Natur auf dem Gebiete der kinematographischen Industrien, die nur Verbesserungen erfahren können, wenn die am kinematographischen Gewerbe interessierten Kreise sie selbst würdigen. Viel könnte hier eine mit künstlerischen Mitteln arbeitende Dramaturgie wirken, wenn sie dem Geschäftspunkt des kinematographischen Kapitals die Forderungen einer höheren Warte entgegenhalten würde. Die Hebung des idealen Wertes der geläufigen kinematographischen Betreibungen ist ebenso sehr im Interesse der Fabrikanten, der Filmverleihinstitute und der Kinematographenbesitzer gelegen, als im Interesse der Kultur und eines gesunden Fortschrittes.

## Kleine Kino-Nachrichten

— Die Türkei, welche unter dem früheren Sultanat den Kino nicht kannte, hat nunmehr unter deutschem Einfluß auch dem Volk Bild Eingang gewährt.

○○○○○

 <b>C I N E M A</b> 	<b>Olympia-Kino</b> Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1 Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917 5 Akte! 5 Akte!	
<b>Orient-Cinema</b> Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz Vornehmes und erstklassiges Programm vom 27. Juni bis 3. Juli. Italienisches Film-Werk <b>„ASCHE“ (Cendres)</b> Grosse Tragödie in der Hauptrolle die Weltberühmte Italienische Tragödin ELEONORE DUSE Zum ersten Mal im Film <b>„WALZERNACHT“</b> Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten in der Hauptrollen: HANNI WEISSE und ALB. PAULIG Und das übrige Pracht-Programm	<b>entralt-theater</b>  Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054 Vom 27. Juni bis inklusive 3. Juli 3 Akte! Das grandiose Elite-Programm! 3 Akte! <b>Die Offensive im Westen 1917</b> Offizielle Original-Aufnahme des Deutschen Generalstabes Der Aufnahme-Operateur Hauptmann X fand dabei den Heldentod <b>In den vordersten Schützengräben</b> Abschließung eines Fliegers. Zerstörung von St. Troix durch schweres Feuer. Kampf in den feindlichen Schützengräben. Handgranatenkämpfe. Befreiung von 3 gefangenen Deutschen aus den feindlichen Gräben. Keine gestellten Szenen; übertrift alle mit Tollkühnheit aufgenommenen Kriegsfilms. 5 Akte! Ein Kunstmärkte ersten Ranges! 5 Akte! <b>Den Flammen entrissen!</b> Ergriff. Lebensroman einer schönen Frau. Ganz neues Sujet 2 Akte! Zwerchfellerschütterndes Gelächter 2 Akte! erzielt die tolle, prickelnde und ausgelassene Posse <b>Die 7 Frechdachse</b> In der Hauptrolle: LEO PEUKERT u. der urkom. PAULMÜLLER	<b>DIE WAISE VOM MARKT</b> Spannendes Abenteuer-Drama 2 Akter! 2 Akter!
<b>Eden - Lichtspiele</b> Rennweg 18 Angenehmer Kühl Aufenthalt — Einstellende Musikbegleitung Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917: 4 AKTE! Erstaufführung! 4 AKTE! des prachtvollen Filmwerkes	<b>Grand Cinema Lichtbühne</b> Badenerstrasse 14 Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917: 3 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 3 Akte! Grosse Liebestragödie	<b>Kino Zürcherhof</b> Bellevueplatz — Sonnenquai Zum erstenmal im Film! Neu für Zürich! Eine Glanzleistung der kinematographischen Berichterstattung
<b>DIE FREMDE FRAU</b> Dieses Drama schildert in ergreifender Weise das Schicksal zweier Zwillingsschwestern <b>HEDDA VERNON</b> bringt die grosse Doppelrolle in ihrem künstlerischen Spiel prächtig zum Ausdruck 4 AKTE! ALWIN NEUSS 4 AKTE! als Meisterdetektiv	<b>DER RUHM</b> Aus dem Leben eines Künstlers In der Hauptrolle FEBO MARI de rühmlichst bekannte Schauspieler aus dem grossen Filmwerke: „Das Feuer“ 4 Akte! Detektiv- u. Abenteuer-Roman 4 Akte!	<b>Die grosse englische Offensive im Westen</b> und das Vorgehen der „Riesen-Tanks“. In der Zeit vom Donnerstag den 28. Juni bis Mittwoch den 14. Juli gelangt täglich von 3—10½ Uhr dieser neu und außerordentlich interessante Kriegsfilmer zur Vorführung. Vorführungsduer eine Stunde. Beginn des Kriegsfilms jeweils um 4, 5½, 7½ und 9 Uhr
<b>Das Licht im Dunkeln</b> <b>HAM AUF DEM BALL</b> Urkommische Keyston-Burleske	Auszug aus dem Sensationsbild: Der Chef der schwarzen Phantome. Ein schurkischer Plan. Falsche Denunzierung. Die Falschmünzerbande. Die Katakombenbewohner. Das Ende der Verbrecher.	Mit dem Film gelangt außerdem das übrige vorzügliche Programm zur Vorführung. — Bezuglich des Inhaltes verweisen wir auf das Programm. Trotz grossen Anschaffungskosten gewöhnliche Preise.